

Geschäftliche Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **17 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Drosselung folgenden Tagen konstatiert, daß bei gleichem Koksverbrauch die Stubentemperaturen so hoch waren wie vorher. Ein Beweis, daß ein Unterschied besteht zwischen einem gefühlsmäßigen Drosseln von freier Hand und der Benützung obgenannten Meßgerätes.

Wenn der arg zusammengeschrumpfte Koks vortrat zu keiner Nervosität führt, so bleibt voraussichtlich die Drosselung bestehen und kann bis zu normalen Verhältnissen weiterbleiben.

H. Oe.

VERBANDSNACHRICHTEN

Gemeinnützige Baugenossenschaft Küsnacht-Zürich

Auszug aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Küsnacht. Freitag, den 20. Februar 1942.

Der vorgelegte Rechnungsabschluß per 31. Dezember 1941 ergibt mit einem Rechnungsüberschuß von Fr. 1809.— einen Einnahmenbestand von Fr. 48 366.— und ebenso vielen Ausgaben ... Die Anteilscheine werden wiederum mit 4 Prozent netto bedacht ... Als erste Einlage in den neuerrichteten, gesetzlichen Reservefonds beantragt der Vorstand eine Summe von Fr. 500.— ... Auf neue Rechnung können noch rund Fr. 200.— vorgeschrieben werden.

Die Generalversammlung wird auf Samstag, den 28. März 1942, ins Restaurant «Schweizerhof» in Küsnacht verlagert. Als Novum zu unserer Generalversammlung wird Genossenschaftler *Karl Hauser* ein selbstverfaßtes Theaterstück «D Sappeur in Zivil» aufführen. Autor und Spieler bürgen für eine Stunde Lachen und Gemütlichkeit ... Auf Grund der eingegangenen Anmeldungen für das Pflanzland an der Oberen Heslibachstraße scheidet der Vorstand in erster Linie jene Genossenschaftler aus, welche von der Gemeinde bereits 2 Aren gemietet haben. Berücksichtigt werden in der Hauptsache Familien mit zwei und mehr Kindern. Die Aufsicht übernehmen wiederum die Herren Schmid und Stettbacher. Der Vorsitzende wird beauftragt, mit Herrn Architekt Brupbacher über die Vorarbeiten zur Überbauung des neu zugekauften Landes zu unterhandeln. Den Hauswarten wird für außergewöhnliche Schneeräumungsarbeiten Fr. 10.— zugesprochen.

E. M.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Gemüse nicht rationiert!

Und wenn's erst noch im eigenen Garten, unter eigener Pflege großgezogen, ist es von der Hausfrau doppelt geschätzt, besonders auch, weil sie sich dabei bewußt sein darf, durch ihre Mühe und Arbeit das vielfach schon knappe Haushaltsbudget in dieser schweren Zeit erträglich gestaltet zu haben. Wie reichhaltig und abwechslungsreich kann so ein Hausmütterchen den Mittagstisch auch ohne Fleisch gestalten, so sie im Garten aus all dem, das eine gütige Natur uns für etwas Mühe und Fleiß beschert, das Zweckmäßige zusammenstellt.

Da gerade von Fleisch die Rede, sei auf ein Gemüse hingewiesen, das in bezug auf Nährgehalt diesem ruhig zur Seite gestellt werden darf: *die Bohnen*. Nicht genug kann der vermehrte Anbau von Bohnen empfohlen werden, die zudem ja auch zur Vorratshäufung so ausgezeichnet sich eignen, sei dies nun in eingelegtem oder getrocknetem Zustand.

Bohnen ertragen bis zur Keimung naßkalten Boden nicht, man sollte Buschbohnen nicht vor Anfang, Stangenbohnen nicht vor Mitte Mai legen, bei Stangenbohnen zudem bedenken, daß ein Wenig in der Anzahl der gelegten Bohnen oft ein Mehr bei der späteren Ernte bedeutet. Die Auswahl

der Sorten ist so reichhaltig, daß allen Wünschen Rechnung getragen werden kann. Bei einem Kauf in einem Fachgeschäft, und nur dieses kommt ja bei der rechnenden Hausfrau oder dem die schwerere Gartenarbeit besorgenden «Familiengärtner» in Frage, wird man über die besonderen Eigenschaften dieser oder jener Sorte gerne aufgeklärt.

Eine Sorte ist es allerdings, deren Nichterwähnung dem Gartenfreunde gegenüber fast als Unterlassung anzukreiden wäre, es betrifft dies die Stangenbohnen Alphorn oder Berner Landfrauen. Es ist dies eine so überaus reichtragende, im Geschmack vollkommene Sorte, daß sogar die beliebten «Schmalzbohnen» ganz ins Hintertreffen gelangen. Rechtzeitiges Anschaffen des Saatgutes dieser Sorte wird niemand bereuen.

Samen-Zeiler.

Tapeten • Stoffe • Innendekorationen
GUTE ANTIKE MÖBEL

KORDEUTER AG.
ZÜRICH • Talstraße 11



OXROLIT-Emaille,

der bewährte Schutz- und Zieranstrich, säure- und laugenbeständig, für alle Zwecke (eignet sich spez. für Badezimmer, Luftschutzräume, Laboratorien etc. als Ersatz für Wandplatten). Erstklassige Referenzen.

RIMENSBERGER & CO.

Nachfolger von ALFRED MEISTER & CO.

Chemische, Lack- und Farbenfabrik

Tel. 92 13 92 / 92 13 93

ZÜRICH (Postfach Enge)



Kaminfeger- und Dachdeckergeschäft

ERNST RÜTTIMANN, ZÜRICH 2

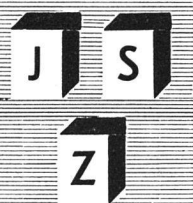
Rieterstraße 69 — Telefon 3 51 12

Empfehle mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Berechnung

F. FALLER, vormals

E. BOSSHARD & CO., ZÜRICH 1
Schanzengraben 41 Telefon 7 39 43

SANITÄRE ANLAGEN • ZENTRALHEIZUNGEN



J. SAVIOZ-KAMM

Zürich 10

MALERGECHÄFT
Geibelstr. 6, Tel. 63216

F. Stalder-Pfeiffer, Wwe.

Zürich 3 Birmensdorferstraße 110
Telephon 5 22 06

Elektrische Licht-, Kraft- und Sonnerieanlagen
Eidg. Telephon-Anlagen, sämtliche Reparaturen